

# Medienmitteilung

Zur sofortigen Veröffentlichung



Zürich, 10. September 2019

## Rebellieren oder Untergehen

# Mitglieder von Extinction Rebellion treiben tot in grün gefärbter Limmat, um auf die drohende Klimakatastrophe aufmerksam zu machen

**Extinction Rebellion hat am Dienstag, 10. September, die Limmat mit leuchtend grüner Farbe eingefärbt. Umweltaktivistinnen und -aktivisten liessen sich mitten in der Stadt Zürich, zwischen Münster- und Rathausbrücke, wie Leichen flussabwärts treiben. Mit der unbewilligten Aktion will die aus England stammende Bewegung auf den drohenden Kollaps des Ökosystems und das mögliche Aussterben der menschlichen Spezies aufmerksam machen.**

Am Mittag des 10. Septembers war das Wasser der Limmat im Kreis 1 plötzlich grün verfärbt. Zwischen der Münster- und Rathausbrücke trieben Aktivistinnen und Aktivisten mit Kleidern im Wasser. Rundherum informierten Mitglieder der Organisation und unabhängige Forschende in weissen Kitteln die vorbeigehenden Menschen über den bevorstehenden Kollaps unseres Ökosystems und die existenzielle Bedrohung, die dies für das Überleben unserer eigenen Spezies auf diesem Planeten darstellt.

Mit der unbewilligten Aktion will Extinction Rebellion aber auch auf die toxische Situation aufmerksam machen, in der wir uns momentan befinden. Seit Monaten sind Klimathemen in aller Munde und eine Stadt nach der anderen ruft den Klimanotstand aus. Doch die Klimaerhitzung und die Biodiversitätskrise werden noch als abstrakte und entfernte Bedrohung wahrgenommen. Die Politik reagiert zu langsam und die Medien berichten nur zögerlich darüber, wie zwingend notwendig rasche Veränderungen sind.

«Engagierte junge Aktivistinnen wie Greta Thunberg werden zur Zielscheibe der Klimawandelleugner, die sich in den Kommentarspalten zahlreicher Schweizer Onlinemedien tummeln und sogar in unserem Parlament sitzen», sagt ein Mitglied der Bewegung. «Statt einzusehen, dass wir alle zusammenarbeiten müssen, um das Aussterben der Menschheit zu verhindern, verlässt sich die Mehrheit der Bevölkerung auf die Politik.» Diese ignoriert allerdings die Alarmglocken der Wissenschaft, die seit mehr als 30 Jahren ertönen und setzt sich nicht angemessen dafür ein, dass zukünftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden.

Statt diese starre, toxische Situation weiter hinzunehmen, ruft Extinction Rebellion in der ganzen Schweiz zum zivilen Ungehorsam auf und macht so auf die Dringlichkeit ihrer Forderungen aufmerksam. An erster Stelle steht dabei, die Wahrheit der klimatischen Veränderung und der Biodiversitätskrise in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. Bundesrat und Parlament sollen öffentlich anerkennen, dass es sich bei der Klimaerhitzung um einen akuten Notstand handelt.

Vom 9. bis 20. September finden in neun Schweizer Städten Aktionen von Extinction Rebellion statt. Die Tour startete am Montag in Bern. Nach der Aktion in Zürich folgen Fribourg, Martigny, Neuchâtel, Luzern, Genf und Delémont. Die Aktion in Lausanne am 20. September wird das grosse Finale bilden.

### Weitere Informationen:

[presse@xr-zuerich.ch](mailto:presse@xr-zuerich.ch)

### Bild- und Videomaterial zur Aktion (werden laufend hochgeladen):

[bit.ly/xr-zuerich](https://bit.ly/xr-zuerich)



## Wie gefährlich ist die grüne Farbe in der Limmat ?

Bei der Farbe, welche Teile der Limmat grün gefärbt haben, handelt es sich um sogenanntes Uranin. Anders als seine giftgrüne Färbung vermuten lässt, ist der Stoff komplett ungefährlich: Die Toxizität von Uranin liegt in der Grössenordnung von Speisesalz. Der Name kommt von der farblichen Ähnlichkeit mit dem radioaktiven Uran. Das harmlose Material wird auch zur Leckortung verwendet, oder von Hydrologen, welche die Fliessgeschwindigkeit eines Gewässers bestimmen möchten.

Bereits eine kleine Menge des frei verkäuflichen Stoffs reicht, um eine riesige Gewässermenge einzufärben. Das rote Pulver besteht aus wasserlöslichem Natriumsalz und Fluorescein und ist biologisch völlig unbedenklich: Es schadet Mensch und Natur nicht, lagert sich nicht ab und zerfällt am Sonnenlicht innerhalb weniger Tage.

Der dänisch-isländische Künstler Olafur Eliasson färbte für seine Aktionskunst bereits Flüsse in Stockholm, Tokyo und Los Angeles mit Uranin und der Chicago River wird bereits seit 1962 alljährlich zum St. Patrick's Day grün gefärbt.

Gewässerschutz und Feuerwehr wurden von Extinction Rebellion über die Grünfärbung der Limmat und deren Unbedenklichkeit informiert.

## Über Extinction Rebellion

Extinction Rebellion (Rebellion gegen das Aussterben, abgekürzt auch XR) wurde am 31. Oktober 2018 in London gegründet und ist mittlerweile in über 50 Ländern vertreten. Die Schweizer Sektion gibt es seit Ende 2018 und hat mittlerweile Ortsgruppen in der ganzen Schweiz, darunter Zürich, Bern, Luzern, Waadt und Genf.

Die Bewegung sorgt mit Massenprotesten und Blockaden weltweit für Aufsehen: Im April 2019 blockierten 10'000 Rebellinnen und Rebellen während einer Woche mehrere wichtige Plätze in London – über 1000 liessen sich festnehmen, um die Bevölkerung über die Klimaerhitzung und die bevorstehende ökologische Krise zu informieren und die Politik zu sofortigen Massnahmen bewegen.

Durch zivilen Ungehorsam und gewaltfreie Protestaktionen will Extinction Rebellion auf ihre drei Forderungen aufmerksam machen:

1. Die Dringlichkeit der Klima- und Biodiversitätskrise offen und unmissverständlich kommunizieren
2. Die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2025 auf Null reduzieren
3. Eine Bürgerinnen- und Bürgerversammlung einberufen, welche die Erarbeitung und Umsetzung der Klima- und Biodiversitätsschutzmassnahmen mitbestimmt und sicherstellt

Ab dem 7. Oktober wird Extinction Rebellion rund eine Woche lang durch Blockaden die alltägliche Routine in mehreren Grossstädten stören. Im Zentrum der friedlichen Aufstände stehen Berlin, Amsterdam, London, Paris und New York.

**Extinction Rebellion Schweiz:** [www.xrebellion.ch](http://www.xrebellion.ch)

**Extinction Rebellion Zürich:** [www.xr-zuerich.ch](http://www.xr-zuerich.ch)